

# Amiliche Derenburger Zeitung

für den Magistrat und die Polizeiverwaltung von Derenburg.

Organ

für die Landgemeinden Langenstein, Dausiedt, Gendebler, Reddeber, Winsleben und Gilsfeldt.



Gelesenste Landzeitung

in den Landkreisen Halberstadt u. Verneigerode

Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Nr. 148.

Geschäftsstelle in Derenburg:

Gebäudestrasse 18.

II. Jahrgang.

Bezugspreis: Mt. 2.00 frei ins Haus, Mt. 1.75 in der Expedition abgeholt, Mt. 2.00 durch die Post bezogen.

Wöchentlich drei Gratisbeilagen.

Anzeigengebühren: 10 Pfg. für die 4 gespaltene Copyspaltel. Restamtszeit 30 Pfg.

Hrft-Redaktion: W. H. C. Trute.  
Brennwerkstätten-Redaktion: C. Trute.

Derenburg, Dienstag, den 2. Dezbr. 1902.

Druck und Verlag:  
Kunstblatt-Druckerei Derenburg.

## Wer

eine wirklich gute Zeitung lesen will, der wolle es nicht unterlassen, auf die in unseren Verlage erscheinende tägliche

## Amiliche

„Derenburger Btg.“ zu abonnieren. Das Abonnement beträgt für den Monat Dezember von der Expedition abgeholt 58 Pfg., ins Haus gebracht oder durch die Post bezogen 67 Pfg.

## Inserate

finden vortheilhafteste Verbreitung!

## Historische Gedenktage.

1. Dezember.

- 1709. Abbruch von Santa Clara in Wien gefolgt.
- 1825. Tod Kaiser Alexander I. von Rußland.
- 1870. Sieg der Deutschen bei Champigny, Barthes-les-Bains.
- 1879. Das Reichsgericht in Leipzig eröffnet.

## Lokales u. Provinzielles.

(Mittheilungen über wichtige lokale Vorkommnisse sind uns sehr erwünscht.)

Derenburg, 1. Dezbr. 1902.

(Nachdem bereits einige Wochen helles Frostmeter herrschte, hat sich die Temperatur etwas milder gestaltet und ist es heute richtig Winter geworden. Langsam und nur erst einzeln fallen die kleinen weißen Flocken zur Erde nieder, Feld und Flur in ein weißes Gewand einflüßend. Und das zum Jubel unserer Jugend. Denn nicht lange wird es währen, dann sind Schichten und Schneehäufchen hervorzuwachen, und schnell gleiten die Sportplättchen über Feld und Flur. Glauben wir, daß der Schnee liegen bleibt, damit auch Mutter Erde ihre erforderliche Ruhe erhält.)

(Wie wir hören, nahm das erste diesjährige Winterprogramm in den hiesigen „Männer-Gesangs-Vereins“ einen guten Verlauf. Das sehr inhaltreiche Programm wurde eifrig durchgeführt und fanden die Darbietungen allgemeinen Anklang. Der sich anschließende Ball fand rege Theilnahme und hielt die Festgesellschaft in der besten Stimmung bis zum frühen Morgen beisammen.)

(Der am gestrigen Sonntag im „Schwarzen Adler“ arrangirte h. u. o. Abend hatte sich eines regen Besuches zu erheben. Die Darbietungen des Herrn W. Käpfer waren recht gute und riesen wiederholte Lobesstimmen hervor.)

rp. Alte Bauernregeln für Dezember. Ist der Winter warm, wird der Bauer arm. — Schneller Frost auf starken Regnen ist den Saaten verderblich. — Dezember fällt mit Schnee, giebt Korn auf jeder Gäß. — Gelindes Wetter um Weihnachten ist ein Vorzeichen, daß die Kälte lange hinaus währen werde; das ist, wenn es nicht vorwintert, dann wintert es nach. Grüne Weihnächten, weiße Hiern, welches ohne Gefahr der Saaten selbst abgeht. — Weht der Wind am St. Stephanstag (26.), zeugt, daß der Wein nicht wohlgeräth. — Wenn in der 1. Adventswoche strenges kaltes Wetter herrscht,

so soll es 8 volle Wochen anhalten. — Wenn es um Weihnacht ist feucht und naß, dann giebt es leere Speicher und Faß.

rp. Folgendes Bild und Gesänge hat im Dezember Schoneit: Elmdorf, weißliches Rehwild und Hirschkäse vom 15. Dezember bis 15. Oktober, Dachs vom 1. Dezember bis Ende Dezember, Rehführer vom 1. Dezember bis Ende August. Bis 14. Dezember dauert die Schoneit für alle Fische in nicht geschlossenen Gewässern. Als empfindlich werth und geleglich erlaubt bezeichnen man Wildpret von Hirschkäse, Rehwildpret vom Bod, Schwarzwild, Gänse, Wildenten, Schnepfen, Auerhahn, Vorkhahn und Fasanen.

rp. Die Wetterausichten für die Weihnachtstage sind günstige. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß wir dieses Jahr endlich einmal richtiges Winterwetter zu Weihnachten haben werden. Der Dezember wird zwar in seiner ersten Hälfte einige Nässefälle in das blaue trübe Föhnwetter des vorigen Jahres zeigen, er wird am 8. und 10. stellenweise Regen und Dunstwetter bringen, am 11. laßt die Sonne, am 12. ist der Himmel blickraun, dann kommt wieder Regen und trübes Wetter, so fünf bis sechs Tage lang, dann aber hellt sich das Wetter auf, eine frische, schneidige Kälte zieht ins Land, und so bleibt es bis nach den Festtagen. Freilich wird diesmal nicht viel Schnee fallen, nur in höher gelegenen Gegenden wird sich in der zweiten Monatshälfte ein starkes Schneetreiben bemerklich machen.

(Madt Eure Weihnachts-Einkäufe am Platz! Ja, kauft am Platz! Jedes Jahr um die Weihnachtzeit kommt in allen Zeitungen die Aufforderung an das Publikum: „Kauft am Platz!“ und die Geschäftsmelt am Orte nimmt diese Aufforderung stets dankbar auf. Ihr habt's gern, wenn der Buchhalter und Zeitungsmann solche Aufforderungen bringt und Euch, wie man so sagt, den Hals in die Röhre jagt! Allein gerade Ihr Kaufleute selbst seid es sehr häufig, die dergleichen am wenigsten nachkommen. Die Druckereien am Orte lassen meistens an Leistungsfähigkeit nichts zu wünschen übrig und doch werden sie von einheimischen Geschäftleuten häufig umgangen und wird ihnen die auswärtige Konkurrenz vorgezogen. Da kommt ein Reisender, und weil man diesen Reisenden, doch auch einmal einen Auftrag geben“ müßte, giebt man diesem Bestellungen auf Druckarbeiten auf, die man am Orte in der Regel mindereinstens ebenso gut, wenn nicht besser ausführen und ebenso billig erhalten könnte. Und welche Aufträge werden da mitunter gegeben! Nicht selten erhält ein Reisender einen solchen Auftrag auf 5000 Briefbogen, 5000 Rechnungsformulare u. m., während man den einheimischen Drucker schon reich zu machen meint, wenn man bei ihm einmal 1000 Briefumschläge bestellt, an denen er vielleicht 50 Pfg. verdient. Es liegt doch klar auf der Hand, daß die durch Reisende von auswärts bezogenen Druckarbeiten oft theurer zu stehen kommen, als die am Orte selbst bestellten, denn die nicht unterdrücklichen Espen des Reisenden und sein Gehalt und seine Provisionen müssen herausgeschlagen sein, und sie trägt doch nicht der Drucker, sondern diese Kosten alle trägt der Besteller. Es kommt nun noch dazu, daß der ansässige Drucker als Mitbürger dem Geschäftsmann nicht nur selbst bei jeder Gelegenheit zu ver-

dienen giebt, sondern noch eine ganze Anzahl von Leuten beschäftigt, die mit ihren Familien wiederum die Kunden der einheimischen Geschäftsmelt sind. Darum sei also den Geschäftleuten ans Herz gelegt, auch ihrerseits die Mahnung: „Kauft am Platz!“ zu beherzigen. Und setzt Eure Sachen auch an in den Mäkten! Ihr meint oft, Ihr gebt dem Zeitungsvorleger etwas zu verdienen — freilich! Aber den Gewinn und den Verdienst habt doch Ihr vor Allem davon, wenn Eure Waaren bekannt gemacht und in Folge dessen gekauft werden. — Ihr macht ein gutes Geschäft. Also Eure Geschäftsmelt in die Zeitung einrücken lassen. — Ihr müßt was, das dürft Ihr glauben! Es kommt auf einen Versuch an. So — und jetzt noch ein Wort an den geehrten Leser und an die noch geehrtere Leserin! Kauft am Platz! Kauft Eure Sachen bei Euren Kaufleuten am Orte, oder wenigstens bei den Euch bekannteren guten solchen Geschäftsmelt. Also denkt daran und thut danach und macht Eure Einkäufe bei Geschäftsmelt, die ihr als solch kennt, und macht sie womöglich auch bei den Geschäftleuten in Euren Ort! Ihr könnt Euch denken, daß ihnen alles daran liegt und daß sie alles thun, Euch recht zu bedienen, damit ihr wieder kommt.

Verneigerode, 30. Nov. (Erstf.). Der Monteur Börner war gestern Nachmittag von der Firma Liebau in Magdeburg hierher geschickt, um eine im königlichen Altersheim fertiggestellte Dampfheizungsanlage zu prüfen. Bis Mitternacht hatten ihm noch einige Arbeiter; dann blieb A. allein in dem Gebäude. Als der erste Maurer heute früh die Thür öffnete, strömte ihm dicker Kohlen- dampf entgegen. In der Nähe der Thür wurde der Monteur ersticht aufgefunden. Jedenfalls hat er schlaftrunken den Ausgang nicht rechtzeitig gefunden. Der so plötzlich im Verne Verunglückte ist 37 Jahre alt und hinterläßt Frau und drei Kinder.

Neudlinburg, 29. November. (Infolge der herrschenden Glätte) fährte gestern Abend an der Bahnhofsstraße wieder ein Pferd einer hiesigen Firma und zwar so unglücklich, daß es auf der Stelle getödtet werden mußte. Ferner kam heute früh in den Straßen ein Zugvogel zu Fall und brach ein Bein.

St. Andreasberg, 29. Nov. Die nächsten Rollen haben beschlossen, im kommenden Winter ein Winterfest wie in früheren Jahren zu feiern. Es wurde der 8. Februar 1903 in Aussicht genommen.

Norbhausen, 30. Nov. (Unbekannter Wanderverhalt.) Im diesjährigen Herbstmanöver fühlte sich die hiesige beehrte Lehrersmiltne Frau Wöfel, welche als Wierherin keine Einquartierungslast zu tragen hatte, aus Mitleid gebrungen, drei Soldaten von 96. Regiment (Naumburg) ein gutes Frühstück und eine Matz zu geben. Der eine Soldat, der 17 jährige, mehrmals vorbestrafte Knacht Emil Dertel aus Klein-Aga bei Gera war so un dankbar, der Frau Wöfel die in einem Spiegelgeschänken vermalte goldene Damentür nicht Retze zu stehlen. Im nächsten Quartiere zog der Dieb die Uhr mit dem Taschenucke heraus. Dem Kameraden, der das gesehen, jagte er, er habe Uhr nebst Kette in Norbhausen gefunden. Der Kamerad stellte die Uhr und brachte die Sache zur Anzeige. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Un dankbaren, der fälschlich vollständige Trunkenheit als Entlassungsgrund angab, zu acht Monaten Gefängnis.

Königs-Lutter, 29. Nov. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern morgen vor dem Hofamte. Der Landwirth Boffe aus Bornum wollte einen Wagen voll Zudersteinen nach der hiesigen Aktien-Zuckerfabrik fahen; infolge des Glattes fährte Boffe, der neben dem Wagen berging, so unglücklich, daß ihm der schwere Rübenwagen über beide Beine ging. Der Hingezogene Art sollte den Bruch beider Beine und des Beckens fest. Der Debarnerns werthe ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen.

Preßitz, 29. November. (Grabfähr.) Auf dem hiesigen Friedhofe ließ man an einem von einer Leutiger (U) Firma gefertigten Grabdenkmal folgende in allerneuer Orthographie gehaltene Inschrift: „Ich muß wärten — so lang es Tag ist — es kommt die Nacht da mir — mannt müßen kann.“

Dresden, 30. Nov. (Ein Vermaßtsch für den Kaiser.) Die von den „Dresd. Nachr.“ gebrachte Mittheilung von einem dem deutschen Kaiser jetzt zugefallenen großen Vermaßtsch befaßt sich. Der aus Weichheim gebürtige reiche Privatmann bedrang, früher Mitbesther der Hildbrand'schen Wählwerke zu Wöllberg bei Halle, der bis vor fünf Jahren händigen Wohnsitz in Dresden gehabt und vor Kurzem in Görtlich gestorben ist, hat nun, nachdem er früher schon eine prachtvolle Villa in Arcos von ihm schwärmerisch vereherten Kaiser Wilhelm II. geschenkt hatte, die vom Kaiser zum Aufenthalt frantzer Offiziere bestimmt worden ist, demselben auch sein gesamtes Vermögen vermaßt. Wie groß dieses ist, ist vorläufig noch unbekannt; an Eigenschaften belaf Hildbrand ein werthvolles Hausgrundstück in hiesiger Sildvorstadt und mehrere Güter bei Görlitz.

Jena, 28. Novbr. (Ueber Bewegungen der Erdrinde Thüringens) in letzter Zeit sprach in Jena kürzlich Professor Walther und berichtete dabel: „Die eine dieser Stellen ist ein Aufschluß in einer Thongrube am Magdeburger in Jena, wo eine Schicht von Schotter, der einem alten Saubert angehört, sich steil gestellt hat. In letzter Zeit ist die andere Stelle, wo in den letzten Jahren meßbare Bewegungen der Erdrinde festgestellt wurden. In Verleisbruch bei Wehsten wird eine etwa 80 Meter hohe, senkrecht abfallende Wand von verschiedenen Spalten durchzogen. Durch Verchiebungen und Versenkungen, die an der Treppenanlage sich bemerkbar machten, wo diese eine Saupfalle kreuzt, zeigte es sich, daß die untere Partie des Gefälles gegen die obere vorgedrängt wird. Dieses Vordrängen hat in den letzten 25 Jahren bis zu sechs Centimeter betragen.“

## Geschäftl. Mittheilungen.

Frau Pauline Fischer, Obermauerstraße 6, Derenburg zeigt im Informatenstheil unserer nächstfolgenden Nummer die Eröffnung ihrer Weihnachts-Ausstellung an. Eine reiche Auswahl in Spielfäden und Korbwaren sind in den Räumlichkeiten der Frau Fischer aufgebaut. Wenn wir an anderer Stelle daran erinnern, daß Weihnachtseinkäufen in erster Linie unsere einheimischen Geschäftsmelt zu berücksichtigen, weisen wir mit Rücksicht darauf speciel auf das Fischer'sche Geschäft hin. Wer seinen Weihnachtbedarf in Spielfäden, Christbaumumhang u. m. beden will, kauft ebenso gut und billig bei Frau Fischer, wie in Halberstadt. Der Besuch der Weihnacht-Ausstellung ist Jedermann ohne Kaufzwang gestattet.



Von Nah und Fern.

Zu Zeugnissvollstreckern des Geheimnis...

Mit einem hiesigen Bernadictus hat der am 30. August d. in Danzig verlebte...

Neue Vergroesserung Dresdens. Nachdem nunmehr das koenigliche Ministerium...

Freder-Schmidt. Die erneuten Verhandlungen der benannten Aufschiede mit der...

Die Kunde vom Absterben der Behn-Hilde, die sich bekanntlich am Dorfmarke...

Wenigen im Winterstaf. In einzelnen Orten des Schwarzwaldes gibt es...

Als Ostar jetzt seine Hand auf den Arm...

Als Ostar jetzt seine Hand auf den Arm...

die „Kunst“ (Gantziger Steinbau am Rhein), bis die Augen zufallen und der Körper...

Ein Studentenstreik. Die Studenten...

Automobil fuhr zwischen Aufschwitt und...

Der Dampfgaenger. Vor die Entsendung...

Falle von Sungenyphus sind im Reichs...

Zum Verhochzeiten Weltuntergang. Der Glaube...

Wenn ich wirklich und wahrhaftig in unangenehm...

Wenn ich wirklich und wahrhaftig in unangenehm...

Die Bauern sind toll vor Angst, und die...

Gerichtshalle.

Berlin. Ein gefaelliger internationaler...

Frankfurt a. M. Ueber einen Strafsachen...

Guben. Die Strafkammer verurtheilt den...

Leber das Leben Krupps auf Capri

Wird dem „Berl. Berf. Cour.“ noch aus...

Wenn ich wirklich und wahrhaftig in unangenehm...

Wenn ich wirklich und wahrhaftig in unangenehm...

Wenn ich wirklich und wahrhaftig in unangenehm...

Wenn ich wirklich und wahrhaftig in unangenehm...

nur im Traume eingeleitet, ja ich eine Orgie...

In Uebereinstimmung hiermit wird der „Post“...

Der Frankf. „B.“ schreibt ein gelehrtes...

Junos Alerlei.

„Marmor.“ Mit Bezug auf die Mittheilung...

Eine seine Herrschaft. Madame (am „Eisen“).

Wenn ich wirklich und wahrhaftig in unangenehm...

Wenn ich wirklich und wahrhaftig in unangenehm...

Wenn ich wirklich und wahrhaftig in unangenehm...

Wenn ich wirklich und wahrhaftig in unangenehm...



Als passendes Weihnachts-Geschenk empfehlen wir

# Glückwunsch- und Visitenkarten

in reicher Auswahl bei billigster Preisstellung

## Amtsblatt-Druckerei Derenburg.

Den Eingang reizender Neuheiten in

### Puppenwagen

zeige hierdurch ergeb. an und bitte um gefl. Zuspruch.



Frau Pauline Fischer,  
Obermauerstr. 6.

Specialgeschäft für feine Holzwaaren  
von **H. TÖRMER, Halberstadt**,  
Franziskanerstrasse 33.

Zeige den Empfang von **aparten Neuheiten** in  
**Brand-, Kerbschnitt-, Pattina- u. Congoartikeln**  
ergeben. an.  
Bitte Schaufenster und Ausstellung zu beschließen.

Empfehle ferner:  
**Brennapparate: Platin 7-11 Mark, Schneiders Fasel 10 Mark,**  
**Seitenschromfarben, Weizen, Sacke und Matttade.**  
Handcolorierte Vorlagen vorrätig.  
Anfertigung nach Angabe. **Polieren sauber und billigst.**  
Musterbücher gratis und franco.

Die erste und in allen Dingen einig. Nähmaschinenfirma  
**S. Jacobsohn, Berlin C., Prenzlauerstrasse 45,**  
Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in  
Lehren, Förstern, Militär-, Post-, Bahn- und Privatkreisen, verkende  
die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten an-  
erkannt besten **Nähmaschinen** mit Fußkappe  
hochartigen Ausbaumtisch, Verschlussstufen u. reich ver-  
zierem Salon-Gestell, Syst. Singer, starker Bauart, hochgelegener  
mit drei- mit hämmelichen Apparaten **45 Mark** higtägi-  
ger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster  
Maschinen zu gewerblichem Betriebe: Ringschiffenmaschinen Central  
mit großer Spule, sowie Koll-, Wring- und Waschmaschinen zu billigen Fabrikpreisen.  
Katalog und Anerkennungen gratis und franco. Maschinen, die nicht gefallen, nehme an  
Lafsen zurück. Viele tausend Anerkennungen aus Beamten- und Privatkreisen kann ich  
Original auf Wunsch einleiden.

**Bahn-Atelier Koch,**  
Halberstadt, Johannesbrunnen 3.  
1. Etage  
empfehle ich zur  
Anfertigung künstl. Zähne  
sowie ganzer Gebisse  
Zahnpulmbiten  
Nervitiden, Zahnziehen usw.  
Gewissenhafte Ausführung.  
**Gustav Koch.**

### Dienstmädchen

welches auch suchen kann, zu sofort gesucht.  
Offerten unter A. Z. 100, postlagernd  
Wernigerode erbeten.

Alte, sehr gut fundierte Lebens-  
Vers.-Ges., welche auch Kinder, Aus-  
steuer- und Erbverlassenen-Vers. ab-  
schließt, sucht für den Bezirk Deren-  
burg a. S.

**tücht. Hauptagenten**  
gegen hohe Bezüge. Bewerb. unter U. g.  
-100 an Rudolf Wesse, Halle a. S.

Was kaufe ich meinem Jungen zu  
**Weihnachten?**

Das ist sehr einfach:  
Lause hin zur **Amtsblatt-Druckerei**  
und kaufe dort als praktisches

## Weihnachts-Geschenk

das reichillustrierte Buch

### Der Heldenkampf

der Buren

zum Vorzugspreise von 2,50 Mk., sonst 5 Mk.

### Weihnachtsbäume

zu soliden Preisen, empfiehlt  
**Friedr. Ungefroren, Handelsmann,**  
Neuer Markt 6.

**Odol, Javol, aromat-**  
**Zahnpasta, Zahnpulver,**  
**Parfums und Seifen.**  
Rathsapotheke Derenburg.

**Zahn-Atelier**  
von  
**Alwin Senff,**  
WERNIGERODE.  
- Sprechstunden: -  
Von 9-1 Uhr.  
" 2-5 " Uhr.  
Sonntags  
von 9-1 Uhr.

**U** Meine großen illustrierten  
Preislisten über

Uhren, Colb-  
u. Silbermannen, verleihe gratis u.  
franco u. liefern **Taschenuhren**  
in echt. Gold von Mk. 20 an,  
in echt Silber von Mk. 10 an u. in Nickel  
von Mk. 3 an. **Wederuhren** von Mk.  
240 an. **Regulatore** von Mk. 5.50 an  
**Taschenweckeruhren** Mk. 6, schriftl. Zusage  
Garantie Umtausch und nicht konvenit  
falls Betrag zurück.  
**Albert Schaller, Kaufung, Nr. 32.**

Gründl. verlässliche Nähmaschinen,  
Waschmaschinen, landwirtschaftliche  
Maschinen auf Wunsch  
auf **Bezahlung.**  
Kredittung 12 bis 20 St.  
Abzahlung 5 bis 10 St.  
monatlich.  
Sehr billige Preise.  
Schnelle Verträge.  
**S. Rosenau in Halberstadt.**

### Gerechtigkeit

hat das Reichsgericht walten lassen, als es  
entschied, daß die Beteiligung bei der Würt.  
Serienloosgesellschaft in Stuttgart in allen  
deutschen Staaten gestattet sei. Jeden Monat  
**große Gewinnziehung**  
und Gewinnverteilung. Auf jedes  
Loos 1 Treffer Haupttreffer Mk. 300 000,  
240 000 135 000, 120 000, 90 000, —  
Jahresbeitrag Mk. 60.—, vierteljährlich Mk.  
15.—, monatlich Mk. 5.—, Statuten ver-  
sendet der Vorstand:

**J. Stegmeyer, Stuttgart,**  
Hohenbergstr. 82.

Habe noch einige Zentner  
**Ia Wagenfett,**  
Inhalt Cir. 1,50 Mt., abzugeben  
Wiß. Mühe.  
Handelsmann.